

03.03.2023

Beschluss des Bundesrates

EntschlieÙung des Bundesrates - „Für eine kostenfreie Meisterfortbildung“

Der Bundesrat hat in seiner 1031. Sitzung am 3. März 2023 die aus der Anlage ersichtliche EntschlieÙung gefasst:

Anlage

EntschlieÙung des Bundesrates - „Für eine kostenfreie Meisterfortbildung“

1. Der Bundesrat hält es mit Blick auf den bestehenden und sich in Zukunft noch verschärfenden Fachkräftemangel für eine außerordentlich wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, einen möglichst breiten Bestand an Fachkräften über den Meisterbrief und gleichgestellte Weiterbildungsabschlüsse als Ausbilder sowie zu künftigen Betriebsinhabern zu befähigen. Die Teilhabe an der höherqualifizierenden Berufsbildung darf dabei weder an persönlichen finanziellen Hürden scheitern, noch gegenüber der dazu in Konkurrenz stehenden gebührenfreien akademischen Ausbildung benachteiligt werden.
2. Der Bundesrat begrüÙt daher die Pläne der Bundesregierung, die Kosten der Meisterausbildung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich zu senken. Er fordert, dass am Ende dieser Reform die Kostenfreiheit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung zum Meister sowie zu gleichgestellten Weiterbildungen stehen soll. Die für die Gleichstellung mit der akademischen Bildung bei der öffentlichen Hand anfallenden Kosten sollen vollständig vom Bund getragen werden.
3. Um eine umfassende Gleichstellung aller Bildungszweige zu erreichen, fordert der Bundesrat die Bundesregierung auf, die Fortbildungen an Fachschulen und Fachakademien ebenfalls über das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz mit Bundesmitteln kostenfrei auszugestalten. Gleichbehandlung mit der kostenfreien akademischen Bildung ist wichtig, weil Berufsentscheidungen nicht durch Fortbildungskostenunterschiede verzerrt werden dürfen, sondern von langfristigen Perspektiven geleitet sein müssen. Nur so wird individuelles Leistungsvermögen auf dem Arbeitsmarkt auch leistungsoptimierend eingesetzt.

Begründung:

Die Entwicklung von hochqualifiziertem Fachpersonal sowie von Führungskräften und Ausbildungspersonal ist essenziell, um eine gesunde Struktur an Betrieben und mittelständischen Unternehmen nachhaltig abzusichern. Auch das bewährte System der dualen Berufsausbildung funktioniert nur dann, wenn im notwendigen Umfang qualifizierte Ausbilder zur Verfügung stehen. Deshalb gilt es gerade jetzt, in das Können und die Weiterbildung unserer Leistungsträger zu investieren. Die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung ist unerlässlich, um Zugangsbarrieren zur beruflichen Fortbildung abzubauen und die Versorgung unserer Betriebe mit hochqualifizierten Fachkräften sicherzustellen, um so die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts auf der Fachkräfteseite nachhaltig abzusichern. Zudem würde mit der deutschlandweiten Einführung einer kostenfreien Meisterfortbildung ein dringend notwendiger öffentlichkeitswirksamer Akzent zu Gunsten der beruflichen Bildung gesetzt. In Relation zur kostenfreien akademischen Bildung brauchen alle anderen Bildungszweige mehr Wertschätzung, weil Berufsentscheidungen von Perspektiven geleitet sein müssen, nicht von Vorurteilen; dies ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass individuelles Leistungsvermögen auf dem Arbeitsmarkt auch leistungsoptimierend eingesetzt wird. Dies ist mit Blick auf die aktuellen demographischen Herausforderungen dringend notwendig